



Verbrecher wider Willen

Habe mich irgendwie geirrt und neu eröffnet - aber ich mach jetzt mit diesem Resort/Tread weiter)

1. Plötzlich ändert sich alles

(Im Sinne der Kritik bearbeitet)

Weiße Blitze wie Supernova fläschten durchs rot-schwarze Nichts, was der erstaunte Betrachter seinem beginnenden, fulminanten Höhepunkt zuschob. Hingebungsvoll ruhte sein Kopf mit geschlossenen Augen auf der Sitzstütze. Kurz vor seinem absoluten Kick war zwar das Geräusch des langsamen Öffnen des Cabriolet-Verdeck wahrnehmbar, aber er hörte es einfach nicht (nachdem die Beifahrerin versehentlich an den Schalter auf der Mittelkonsole gekommen ist).

Das Verdeck öffnete sich in Zeitlupe, seine Partnerin mußte versehentlich an den Knauf auf der Mittelkonsole gekommen sein, über den sie sich beugt, um seinen Schniegel zu bearbeiten - aber egal, dachte er, mit Gaffern ist kaum zu rechnen, am Abend jetzt. Dass er seinen Orgasmus vollkommen auskosten wollte, war der eine Grund, nicht zu handeln, der andere, es musste ohnehin abgewartet werden, bis das Verdeck richtig offen stand, bevor es wieder zugefahren werden konnte.

"Um so besser. Vielleicht können wir den Film als Porno ins Internet stellen! Gegen Geld, verstehst!" Stimmen, die er gar nicht richtig wahrnahm, da er noch hin und her gerissen wurde von den Verzückungen seines Orgasmus.

Weiterzu blitzte es, als er langsam runterkam. Das war irritierend. Schlagartig öffnete er die Augen und schaute in eine rotblinkende Kamera, welche ein Mann in der Hand hielt, während ein anderer etwas weiter hinten verdeckt stand.

„He, nicht aufhören. Kamera läuft!“, und ein dreckiges, lautes Lachen erfolgte.

Jemand filmte sie mit einem Camcorder - Menschlein, die so frei oder schamlos waren wie Gott sie schuf, im Adamskostüm, blank, unverhüllt und offen nackt, als befänden sie sich allein im Paradies und ließen sich dabei gehen, wie es ihnen beliebte.

Er stößt die Frau abrupt weg und hebt daraufhin schnell den Schoß, um seinen Reißverschluss zuzubekommen. Die Frau reibt sich mit einem Taschentuch hastig den schleimigen Mund ab.

Der Kameramann filmt auch dies und lacht dabei freudig. Der andere hinter ihm rückt ein bißchen näher aus dem Dunklen.

Einer ist blond und hochgeschoßen, wohingegen der andere sich deutlich durch seinen dunkleren, breiteren Habitus abhebt. Wegen dessen Bulligkeit und Dunkelheit von Haus auf wirkt er schon mal nicht so amüsiert wie der Blonde, der sich fast nicht mehr einkriegt vor Lachen. Blacky steht mit seinem lauernden, schmalschlitzigen Blick noch einen Meter hinter Blondy und wäre er nicht angesprochen worden, hätte man ihn genausogut übersehen können.

In Blondys Mundwinkel steckt eine Zigarette.

Vielleicht Drogenabhängige?

Anbei in diesem Bezirkskrankenhaus gab es eine Abteilung für Drogenentzug und Rehabilitation. Hatten die Ausgang? Waren sie aber gerade stiften gegangen, konnte es noch sehr unangenehm werden. Von einer Behörde, Drogenberatungsstelle zum Entzug hierher eingewiesen worden, brachen sie diesen ab und weil sie Repressalien erwarten mussten, griffen sie zu ungesetzlichen, rapiaden Mitteln, nur um fliehen zu können. Und hier entdeckten sie ein gefundenes Fressen.

Unwillkürlich dachte der Arzt an seine 1000 Euro, die er im Geldbeutel in seiner vorderen Jeanstasche hatte und griff reflexartig danach. Das hätte er nicht tun sollen! Das war unvorsichtig, gedankenlos, leichtsinnig.

Blondy und Blacky, wie ein Hund, der sofort reagiert, wenn sein Gegenüber Angst hat, merkten die Unsicherheitsgeste, der eine schnüffelte mit seiner Koks-nase, dem anderen zuckten nervös die Lider. Junkies, Kleinkriminelle oder was immer sie waren, merken nun einmal Unsicherheiten eines Gegenübers sofort,



Verbrecher wider Willen

stecken sie oft genug in Situationen, wo es um die Wurst geht. Jede falsche Bewegung ist ein Todesurteil. Das silberne, kleinen Messerchen am Anhänger um die Brust Blackys pendelten hin und her, als er wie ein Tiger um die erlegte Beute im Wagen mit offenen Verdeck stolzierte.

"Ei, was haben wir denn da?"

Der Arzt hatte zwar die Hände sofort wieder vom neuralgischen Punkt weggetan, aber es war zu spät. Blacky interpretierte diese Geste nicht so, dass die Ertappten wie die begossenen Pudel und die geschorenen Lämmer nun nicht wußten, wohin mit den Händen und sich selbst. Auf die Fahrerseite angekommen, fiel sein Blick ungehindert auf die verdächtig ausgebeulte Hosentasche des Mannes.

Diesem fiel die Klappe herunter vor Angst und steif und starr wartete er auf die Dinge, die da kommen mochten. Er rechnete bei diesen Typen mit allem, was seine Angstperlen auf der Stirn glitzernd verkündeten. Jetzt rächte sich, daß er das Schwarzgeld vom vermieteten Haus eingesteckt hatte und nicht via Bankverbindung sich überweisen ließ.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).